

Fremdwährungen

Gut vorbereitet



RAIFFEISEN

Fremdwährungen sind für viele KMU sowohl auf der Kosten- als auch auf der Einnahmenseite von Bedeutung. Wer sich proaktiv mit dem Thema auseinandersetzt, vermeidet unnötige Kosten, erhöht die Planungssicherheit und vermindert Risiken.

Raiffeisen unterstützt KMU umfassend im Umgang mit fremden Währungen und bietet bereits ab geringen Volumen eine umfangreiche Palette an Fremdwährungsprodukten.

Umgang mit Fremdwährungen – **3 einfache Schritte**



Übersicht schaffen

Schaffen Sie sich eine Übersicht, welche jährlichen Zahlungen und Einnahmen Sie in fremden Währungen haben und wie Sie diese aktuell abwickeln.

Umgang definieren

Definieren Sie, wie Sie fremde Währungen künftig beschaffen und umtauschen wollen. Dazu gehört die Schaffung der notwendigen Konto- und Geschäftsvoraussetzungen mit Ihrem Bankpartner.

Vorgaben umsetzen

Tätigen Sie Ihre Fremdwährungsgeschäfte gemäss den definierten Vorgaben. Bei grösseren Volumen lohnt sich für einen Teil der Fremdwährungsströme allenfalls eine Kursabsicherung.

Proaktiv und bewusst handeln

Ob im Ein- oder im Verkauf: Wer mit fremden Währungen bewusst umgeht und auf die richtigen Instrumente setzt, vermindert Risiken und Kosten.

Geschäfte mit dem Ausland besitzen für Schweizer KMU einen grossen Stellenwert: Laut der Mittelstandstudie 2020 sehen 77 Prozent die Internationalisierung als Chance. Die geografischen Schwerpunkte liegen dabei für die meisten Unternehmen im grenznahen Ausland. So gingen 2020 knapp 44 Prozent der Schweizer Warenexporte in den Euroraum, und über 60 Prozent der Importe stammten von dort. **Damit ist der Euro für die Schweizer Wirtschaft die mit Abstand wichtigste Fremdwährung.**

Selbst für KMU, deren Fremdwährungsvolumen gering bzw. deren Anteil Fremdwährungen in der Wertschöpfungskette tief ist, lohnt es sich, sich bewusst mit dem Thema auseinanderzusetzen. **Dadurch lassen sich Kosten sparen, Prozesse vereinfachen und Risiken minimieren.**

Fremdwährungskonto ist ein Muss

Grundvoraussetzung für den optimalen Umgang mit fremden Währungen ist ein Fremdwährungskonto, über das sämtliche Transaktionen in der entsprechenden Währung laufen. Denn das Frankenkonto hat diesbe-

züglich einen grossen Nachteil: die Eingabe der Transaktion ins System und die tatsächliche Ausführung liegen zeitlich auseinander. In Fällen, in denen Rechnungen beispielsweise nur einmal pro Monat im E-Banking eingegeben und dann auf die entsprechende Fälligkeit hin ausgeführt werden, ist diese Zeitdauer mitunter beträchtlich. Während dieser Zeit kann sich der Wechselkurs ungünstig verändern – sodass Einnahmen umgerechnet in Franken plötzlich geringer oder Ausgaben höher ausfallen. **Zudem sind bei der Ausführung via Frankenkonto die Konditionen und die Kurse in der Regel schlechter.**

Durch die Kombination von Franken- und Fremdwährungskonto legt ein KMU den Zeitpunkt des Währungsumtausches selber fest und fixiert damit den Kurs, der zur Anwendung kommt: Unliebsame Überraschungen durch unerwartete Wechselkurschwankungen fallen weg. Und hat ein KMU in einer Währung sowohl Kosten wie auch Umsatz, kann es allenfalls gar auf den Umtausch in Schweizer Franken verzichten (natürliches Hedging).

Budgetkurse bieten Orientierung

Zum proaktiven Umgang mit Fremdwährungen gehört auch ein sorgfältiges Budget mit Plankursen für alle relevanten Währungen. **Realistische Budgetkurse mit einem Sicherheitspolster bieten im Jahresverlauf Orientierung und erleichtern Entscheidungen** – zum Beispiel über den Zeitpunkt für den Währungsumsatz.

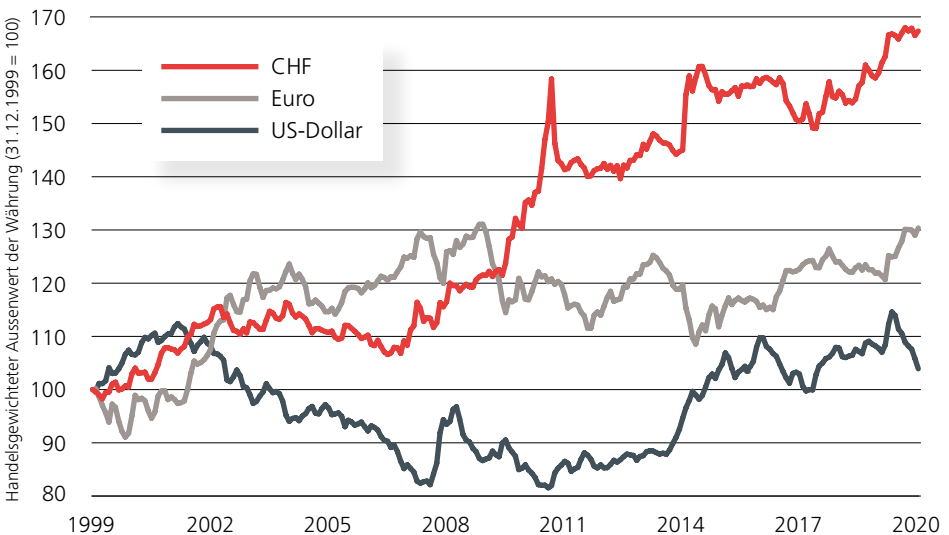
Zudem muss sich ein Unternehmen Klarheit darüber verschaffen, wie gross seine Fremdwährungsvolumen im Jahresverlauf sind. Stellen Wechselkurschwankungen auf diesem Volumen ein zu grosses Risiko für das zugrunde liegende Kerngeschäft dar, ist eine vorausschauende Absicherung der Wechselkurse sinnvoll. **Mit Termingeschäften lassen sich die aktuellen Kurse für bis zu 12 Monate im Voraus fixieren.**

So kann ein Unternehmer jetzt schon festlegen, zu welchem Kurs er eine Währung wechselt, die er für ein Geschäft benötigt, das beispielsweise erst in einem halben Jahr geplant ist. Das zahlt sich aus: Es schafft Planungssicherheit und verhindert unerfreuliche Budgetabweichungen.

«Trotz Aufwertung des Frankens: Die Schweiz bleibt auch nach Corona wettbewerbsfähig und ein Hort der Stabilität.»

Martin Neff

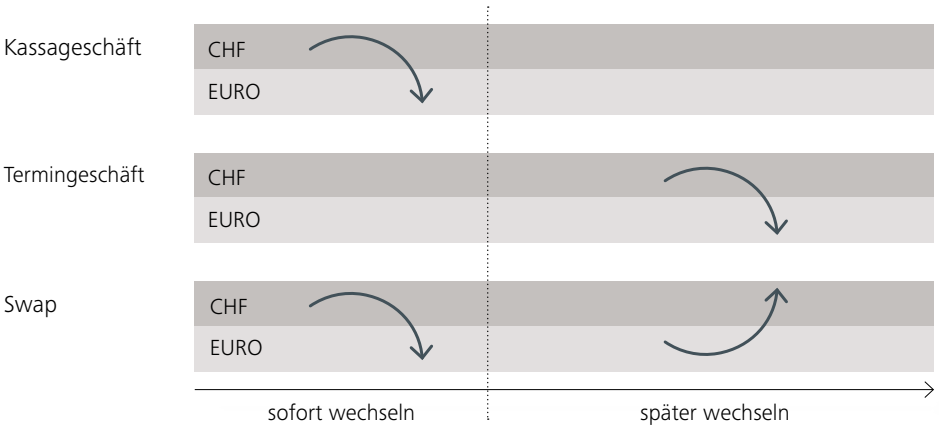
Chefökonom Raiffeisen Schweiz



Schweizer Franken – Hartwährung Nr. 1: Der Schweizer Franken wertet seit langem so stark auf wie kaum eine andere Währung. Die Aufwertung ist zugleich Fluch und Segen: Exporte verteuern sich, Importe werden günstiger. Quelle: Raiffeisen Economic Research

Die wichtigsten Fremdwährungsgeschäfte

Der Zeitpunkt entscheidet: Die drei wichtigsten Fremdwährungsgeschäfte unterscheiden sich primär darin, wann Geld gewechselt wird – entweder sofort, zu einem bestimmten Termin in der Zukunft oder als Kombination von beidem.



Kassageschäft

Eine Währung wird unmittelbar in eine andere gewechselt. Voraussetzung sind ein Franken- sowie ein Fremdwährungskonto in der entsprechenden Währung. Es ist kein Mindestbetrag erforderlich. Das Kassageschäft ermöglicht den schnellen Währungstausch und eignet sich so für den Zahlungsverkehr in Fremdwährungen.

Swap

Kombination aus einem Kassa- und einem Termingeschäft, bei dem gleichzeitig der Tausch in eine Währung und der Rücktausch zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart werden. Voraussetzung sind Franken- und Fremdwährungskonto. Zudem braucht es eine Derivatvereinbarung und Sicherheiten zur Deckung der Margenerfordernisse. Mit dem Swap wird ein bestehendes Termingeschäft verlängert oder verkürzt. Er wird zudem für das kurzfristige Management von Cash-Beständen in unterschiedlichen Währungen verwendet.

Termingeschäft

Fremdwährungen werden auf einen bestimmten Termin in der Zukunft gekauft oder verkauft. Das ist möglich ab 10'000 Franken. Wechselkurs und Betrag sind verbindlich festgelegt. Voraussetzung sind Franken- und Fremdwährungskonto. Zudem braucht es eine Derivatvereinbarung und Sicherheiten zur Deckung der Margenerfordernisse. Termingeschäfte kommen insbesondere zur Absicherung von Kursrisiken auf künftigen Fremdwährungsmittelflüssen zum Einsatz.

Geschäfte online abwickeln

Im Raiffeisen E-Banking wickeln Sie alle Fremdwährungsgeschäfte selbstständig, einfach und zeitlich unabhängig ab. Sie erhalten Real-Time-Kurse angezeigt. Beim Abschluss sind Handelsbetrag, Gegenbetrag, Kurs und Valuta ersichtlich.

Kursschwankungen gefährden die Marge

Der richtige Umgang mit Fremdwährungen hilft KMU, ihre Margen zu verteidigen, sagt Kundenberater Vivian Givel.



Vivian Givel

Firmenkundenberater Raiffeisenbank de la Broye

Was beschäftigt KMU im Zusammenhang mit Fremdwährungen?

In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld sorgen sich Unternehmer um ihre Margen. Sobald auch noch Wechselkursschwankungen oder die Kosten für Kauf und Verkauf von Fremdwährungen anfangen, die Margen zu beeinflussen, wird die Thematik akut. Gemeinsam mit den Unternehmern analysieren wir dann deren Wertschöpfungskette und Preispolitik. Was ist der Preis und wie setzt er sich zusammen? Welchen Anteil haben beispielsweise Produktionsteile aus dem Ausland?

So schaffen wir ein Bewusstsein für die vorhandenen Wechselkursrisiken und zeigen mögliche Massnahmen zu deren Verminderung auf.

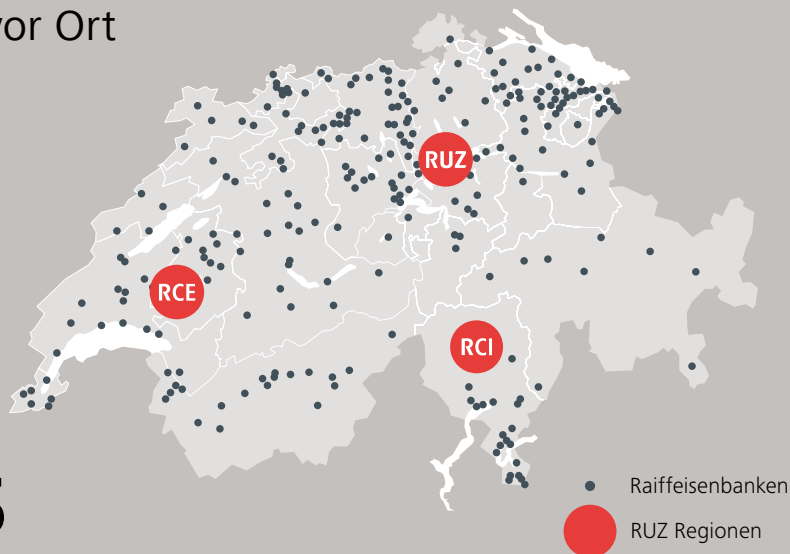
Ab welchem Volumen lohnt sich für ein KMU die Absicherung von Fremdwährungskursen?

Das hängt von der Währung und der entsprechenden Wechselkurs-Volatilität ab. Generell empfiehlt es sich, Wechselkursrisiken ab einem Jahresvolumen von 25'000 Franken zu berücksichtigen.

Haben KMU ihre Fremdwährungsstrategien im Zuge der Corona-Pandemie verändert?

Für viele Schweizer KMU ist vor allem der Euro relevant. Da dessen Kurs derzeit relativ stabil ist, hat die Pandemie die Strategie der KMU nicht grundlegend verändert. Die aktuelle Wirtschaftskrise zwingt die Unternehmen jedoch dazu, alles zu tun, um ihre Margen zu halten. Der richtige Umgang mit Fremdwährungsrisiken und -kosten ist daher von grosser Bedeutung.

Direkt vor Ort



225

Raiffeisenbanken. Die 225 eigenständigen Raiffeisenbanken an 834 Standorten in der ganzen Schweiz öffnen den Zugang zur gesamten Palette an Dienstleistungen und Lösungen für Unternehmer: lokal verankert und direkt vor Ort.

>450

Firmenkundenberater und Spezialisten. Raiffeisen hat Firmenkundenberater und Spezialistenteams in allen Sprachregionen. Dazu zählen auch ein Devisen-Spezialteam von Treasury & Markets sowie 40 Händler, die für Raiffeisen an den Finanzmärkten aktiv sind.

3

Regionen mit Raiffeisen Unternehmerzentren RUZ.

In den Raiffeisen Unternehmerzentren erhalten Unternehmer in allen Sprachregionen der Schweiz Unterstützung auf Augenhöhe. Die Werkstätten zu den Kernthemen Innovation, Digitalisierung, Nachfolge, Finanzierung, Strategie, Führung, Markterfolg und Prozessoptimierung sind der Schlüssel zum nachhaltigen Geschäftserfolg.

Mehr Informationen

raiffeisen.ch/devisen oder direkt bei Ihrem Firmenkundenberater

Profitieren Sie von 3 Vorteilen

1

Kundenfreundliches E-Banking

Im Raiffeisen E-Banking wickeln Sie Ihre Fremdwährungsgeschäfte direkt selber ab: einfach, effizient und unabhängig von den Banköffnungszeiten. Sie erhalten Real-Time-Kurse, und Ihre firmenspezifischen Preise sind direkt im System hinterlegt.

2

Massgeschneiderte Lösungen

Bereits ab geringen Volumen erhalten Sie auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen. So erledigen Sie Ihre Fremdwährungsgeschäfte ohne grossen Aufwand und zu individuellen Konditionen.

3

Umfassende Unter- stützung direkt vor Ort

Gemeinsam mit Ihrem Kundenberater legen Sie Ihre Fremdwährungsstrategie fest und schaffen die notwendigen Voraussetzungen. Und brauchen Sie Unterstützung im Tagesgeschäft, steht Ihnen Ihre Raiffeisenbank direkt vor Ort zur Verfügung.

